

Original:

Jugend und Parlament 2003

Montag, 22. September 2003

Arbeitskreis 5: Was kommt nach PISA? Empfehlungen für die Bildungspolitik.

Beschlußfassung

Allgemein: Wir fordern, dass:

Ein Grundraster vom Bund aufgestellt wird, bei dem eine gleiche Ausbildung in den Kernfächern bei allen Schülern Deutschlands gewährleistet werden soll. Es soll aber gleichzeitig Platz für regionale Aspekte im Lehrplan geschaffen werden

1. Lehrerweiterbildung, -ausbildung und –eignung

Wir fordern, dass:

- Lehrkräfte nur nach ihrer fachlichen Qualifikation eingestellt b.z.w. eingesetzt werden sollen.
- mehr Praxis in der studentischen Ausbildung der Lehrkräfte vermittelt werden soll.
- eine stärkere pädagogische, psychologische und didaktische Ausbildung im Lehramtsstudium verpflichtend werden soll.
- mehr Pflichtweiterbildungen mit Abschlußtests im fachspezifischen und medialen Bereich durchgeführt werden sollen.
- keine Lehrkräfte mehr auf Beamtenstatus eingestellt werden sollen.

2. Schulstruktur, -formen und –organisation

Wir fordern, dass:

- das dreigliedrige Schulsystem beibehalten werden soll.

3. Frühkindliche Förderung, Kindergärten, Einschulung, Grundschule

Wir fordern, dass:

- jedes Kind mit drei Jahren durch eine Prüfung seiner sprachlichen, motorischen und eventuell sozialen Kompetenzen eingestuft werden soll.
- nach einem weiteren Jahr eine erneute Überprüfung der Ergebnisse stattfinden soll. Wenn bei der Einstufung Defizite in den Bereichen festgestellt werden sollten, erhalten diese Kinder zweimal wöchentlich spielerische Förderung in Gruppen.
- alle Eltern aufgrund der Einstufung eine Förderungsempfehlung für ihr Kind erhalten sollen.
- die Einschulung mit fünf Jahren erfolgen soll, allerdings soll im ersten Jahr kein Lehrplan mit Benotung verfolgt werden, sondern spielerisch auf den Schulalltag und dessen Anforderungen vorbereitet werden.

4. Soziale Integration, ausländische Schüler, Elternförderung

Wir fordern, dass:

- Lernmittelfreiheit uneingeschränkt gewährt werden soll.
- alle Lernmittel kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollen.

5. Schulqualität, Lehrmethoden, Bildungsstandards

Wir fordern, dass:

- eine Kommission aus Fachleuten der KMK beauftragt werden soll, die die Bildungsstandards und diese jährlich überarbeitet.
- bei der Umsetzung mehr auf fächerübergreifenden Unterricht gesetzt werden soll.

- jährlich Evaluierungstests durchgeführt werden sollen. An Schulen, an denen die Tests schlecht ausfallen sollen unabhängige Evaluierungsgruppen die Fehler durch geeignete Gegenmaßnahmen beheben.

6. Finanzierung von Schulen, effektiverer Mitteleinsatz und Geldquellen

Kein Ergebnis.

Giessu Karimpour Lucas Guttenberg

Übersicht Änderungen:

Arbeitskreis 5:

Was kommt nach PISA? Empfehlungen für die Bildungspolitik

- Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag erneut gesondert über die einzelnen Punkte des Papiers zu entscheiden:
→ Verfahren: gesonderte Abstimmung
- Erster Satz (vor Ziffer 1): Zu diesem Satz lagen keine Änderungsanträge vor.
→ Ergebnis der Abstimmung: die Formulierung bleibt enthalten
- Zu Ziffer 1 des Arbeitskreispapieres lagen keine Änderungsanträge vor.
 - Es wurde jedoch mündlich angeregt, den ersten Spiegelstrich, dass „Lehrkräfte nur nach ihrer fachlichen Qualifikation eingestellt bzw. eingesetzt werden sollen“, zu streichen.
 - In Abweichung von der Vereinbarung wurde darüber auch ohne schriftlichen Antrag abgestimmt.
→ der Antrag wurde abgelehnt
- Ziffer 2 (Schulstruktur, -formen und -organisation):
 - Hierzu gab es eine Reihe von Änderungsanträgen; weitestgehend wurde aber die Streichung vorgeschlagen.
→ die ersatzlose Streichung wurde abgelehnt
 - Desweiteren wurde beantragt, die vorgesehene Formulierung: dass „das dreigliederige Schulsystem beibehalten werden soll“, durch die Formulierung: „die integrative Ganztagschule als Regelschule einzuführen“ zu ersetzen.
→ Antrag abgelehnt
 - Der nächste Formulierungsvorschlag für die Ziffer 2: „Es ist nicht möglich, Kinder nach vier/sechs Jahren Schulzeit zu beurteilen. Eine Einteilung in drei Schulzüge bestimmt den weiteren Lebenslauf der Kinder entscheidend und trägt nicht zur sozialen Chancengleichheit bei.“
→ auch dieser Antrag wurde abgelehnt
- Zu Ziffer 3 sah der Änderungsantrag die ersatzlose Streichung dieser Passage vor.
→ der Antrag fand im Plenum keine Mehrheit
- Zu Ziffer 4 lagen keine Änderungsanträge vor.
→ Formulierung in vorgelegter Form beschlossen
- Zu Ziffer 5 lagen zwei Änderungsanträge vor:
 - 1) erster Spiegelstrich: die Bildungsstandards sollen nicht „jährlich“ überarbeitet werden sondern durch die Formulierung: „in regelmäßigen Abständen“ ersetzt werden
→ dieser Antrag wurde abgelehnt
 - 2) In die Ziffer 5 sollte die Forderung aufgenommen werden, dass: „Benehmen und Disziplin in deutschen Schulen gefördert wird.“
→ Antrag wurde ebenfalls abgelehnt
- Zu Ziffer 6 lagen keine Änderungsanträge vor, von daher: keine gesonderte Abstimmung.
- Ein weiterer Änderungsantrag, einen zusätzlichen Punkt in das Papier aufzunehmen:
„Der Erziehungsauftrag soll in den Vordergrund rücken; aber hierbei sollte es nicht um Disziplin und Ordnung gehen, sondern vielmehr um Vermittlung demokratischer Werte wie Gleichstellung.“
→ der Antrag fand keine Mehrheit
- **In der Gesamtabstimmung über das Papier wurde dieses
→ so beschlossen.**

Endgültige Fassung der Resolution in Folge der Abstimmungen

Jugend und Parlament 2003

Montag, 22. September 2003

Arbeitskreis 5: Was kommt nach PISA? Empfehlungen für die Bildungspolitik.

Beschlußfassung

Allgemein: Wir fordern, dass:

Ein Grundraster vom Bund aufgestellt wird, bei dem eine gleiche Ausbildung in den Kernfächern bei allen Schülern Deutschlands gewährleistet werden soll. Es soll aber gleichzeitig Platz für regionale Aspekte im Lehrplan geschaffen werden

1. Lehrerweiterbildung, -ausbildung und –eignung

Wir fordern, dass:

- Lehrkräfte nur nach ihrer fachlichen Qualifikation eingestellt b.z.w. eingesetzt werden sollen.
- mehr Praxis in der studentischen Ausbildung der Lehrkräfte vermittelt werden soll.
- eine stärkere pädagogische, psychologische und didaktische Ausbildung im Lehramtsstudium verpflichtend werden soll.
- mehr Pflichtweiterbildungen mit Abschlußtests im fachspezifischen und medialen Bereich durchgeführt werden sollen.
- keine Lehrkräfte mehr auf Beamtenstatus eingestellt werden sollen.

2. Schulstruktur, -formen und –organisation

Wir fordern, dass:

- das dreigliedrige Schulsystem beibehalten werden soll.

3. Frühkindliche Förderung, Kindergärten, Einschulung, Grundschule

Wir fordern, dass:

- jedes Kind mit drei Jahren durch eine Prüfung seiner sprachlichen, motorischen und eventuell sozialen Kompetenzen eingestuft werden soll.
- nach einem weiteren Jahr eine erneute Überprüfung der Ergebnisse stattfinden soll. Wenn bei der Einstufung Defizite in den Bereichen festgestellt werden sollten, erhalten diese Kinder zweimal wöchentlich spielerische Förderung in Gruppen.
- alle Eltern aufgrund der Einstufung eine Förderungsempfehlung für ihr Kind erhalten sollen.
- die Einschulung mit fünf Jahren erfolgen soll, allerdings soll im ersten Jahr kein Lehrplan mit Benotung verfolgt werden, sondern spielerisch auf den Schulalltag und dessen Anforderungen vorbereitet werden.

4. Soziale Integration, ausländische Schüler, Elternförderung

Wir fordern, dass:

- Lernmittelfreiheit uneingeschränkt gewährt werden soll.
- alle Lernmittel kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollen.

5. Schulqualität, Lehrmethoden, Bildungsstandards

Wir fordern, dass:

- eine Kommission aus Fachleuten der KMK beauftragt werden soll, die die Bildungsstandards und diese jährlich überarbeitet.
- bei der Umsetzung mehr auf fächerübergreifenden Unterricht gesetzt werden soll.

- jährlich Evaluierungstests durchgeführt werden sollen. An Schulen, an denen die Tests schlecht ausfallen sollen unabhängige Evaluierungsgruppen die Fehler durch geeignete Gegenmaßnahmen beheben.

6. Finanzierung von Schulen, effektiverer Mitteleinsatz und Geldquellen

Kein Ergebnis.

Giessu Karimpour Lucas Guttenberg